

# Mitteilungsblatt der IOV-Österreich

## für das Jahr 2021



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST | KULTUR

### Liebe Mitglieder der IOV-Österreich,

im Namen des neu gewählten Vorstandes möchte ich Sie als Vorsitzende sehr herzlich begrüßen. Ich beabsichtige zusammen mit meinem Team die verdienstvolle und engagierte Tätigkeit meiner Vorgänger mit neuem Elan fortzusetzen.

Besonders schmerzlich war für mich der unerwartete Tod meines Stellvertreters, Erwin Eder, am 20. Dezember 2021, der eine große Lücke in das Team gerissen hat. Seine allumfassende Erfahrung und sein uneingeschränktes Engagement für die Volkskultur und die IOV werden uns sehr fehlen.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, bei den Beiräten sowie bei den Landesvertretern bedanken. Sie haben sich nicht gescheut, gerade in dieser besonders herausfordernden Zeit, Ihre Mithilfe zur Verfügung zu stellen.

Wie alle Bereiche des kulturellen Lebens ist auch die IOV von der Corona-Pandemie ganz besonders betroffen. Gerade in so schwierigen Zeiten ist neben der persönlichen kreativen Betätigung ganz besonders das Eingebundensein in die Gemeinschaft Gleichgesinnter von grundlegender Bedeutung. Darüber hinaus unterstützt die IOV den Austausch der Völker und Kulturen und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Kenntnis des kultu-

rellen Lebens anderswo und damit zur Verständigung der Völker. Die Pandemie hat die unmittelbaren Kontakte, Reisen, Besuche und Veranstaltungen nachhaltig eingeschränkt. Nichtsdestotrotz können wir davon ausgehen, dass sich alsbald wieder viele Möglichkeiten eröffnen werden. Die Pandemie hat uns neben dem Ausbau der Digitalisierung auch gelehrt, spontaner und kurzfristiger zu planen. Durch die gesellschaftlichen Entbehrungen der letzten Jahre haben wir gelernt auch mit kleineren Projekten große Freude zu erfahren. Gerade was das Reisen anbelangt, hat sich vieles verändert, was uns vielleicht dazu bewegen sollte, zumindest vorläufig Initiativen eher im benachbarten Ausland zu fokussieren. Das Team der IOV-Österreich unterstützt Sie weiterhin gerne bei all Ihren Vorhaben.



### Vorsitzende der IOV-A, Mag. Dr. iur. Annemarie Renz MA

- geboren 1980 in Lilienfeld (NÖ) & aufgewachsen in Hallein-Gamp (Salzburg)
- Musikhauptschule in Hallein
- Oberstufengymnasium mit Instrumentalmusik der Ursulinen (Salzburg)
- Studium IGP-Volksmusikinstrumente an der Universität Mozarteum mit den Instrumenten Diatonische Harmonika, Zither und Schwerpunkt Hackbrett
- Studium IGP-Zither mit Schwerpunkt Kulturmanagement an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Salzburg (2018-2020)
- Promotion zur Doktorin der Rechtswissenschaften im Oktober 2021
- seit 2020 Leitung der juristischen Fachabteilung „Personal und Recht“ in der Landeszentrale des Musikum Salzburg
- seit 2001 Musikschullehrerin am Oö. Landesmusikschulwerk

#### Des Weiteren:

- Referententätigkeit bei diversen Fachseminaren, vorwiegend im Volkskulturbereich
- Auftritte als Solistin sowie im Duo mit Prof. Wolfgang Jungwirth
- Mitglied in diversen Volksmusikgruppen (u. a. Salzburger Saitenbläser)
- seit 2019 Mitglied im Rotary-Club Gmunden-Traunsee.

## Generalversammlung

Die Generalversammlung der IOV-A fand am 9. Oktober 2021 im Haus der Volkskulturen in Salzburg statt. Unter den zahlreichen Teilnehmenden fand ein reger und interessanter Austausch statt. Im Anschluss daran wurde der neue Vorstand gewählt. Ein großer Dank gilt Konsulent Prof. Mag. Hans Joachim Holz für die 25-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der IOV-A und Angelika Reichl für die 20-jährige Tätigkeit als Kassierin. Mit großer Dankbarkeit wurde die Bereitschaft von Erwin Eder aufgenommen, weiterhin als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung zu stehen.



## 25 Jahre IOV-A Vorsitz Konsulent Prof. Mag. Hans Joachim Holz

Unser Vorsitzender der IOV-Österreich und Vizepräsident der IOV-World übergab am 9. Oktober 2021 die Funktion des Vorsitzenden an Frau Mag. Dr. Annemarie Renz MA.

Konsulent Prof. Mag. Hans Joachim Holz war in den verschiedensten Bereichen tätig: Lehrer in der Hauptschule von Andorf, Gründer und Direktor der Musikhauptschule Andorf, Professor an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, aktiver Fußballer, Gründer der Abteilung Tennis des TV Andorf, Vorsitzender des Verschönerungs- und Volksfestvereins und Vizebürgermeister der Marktgemeinde Andorf seit 2003. Die weiteren Aufzählungen seiner Funktionen in Schule, Wirtschaft und Politik würden den Rahmen der Würdigung sprengen.

Hans Holz ist mit Herz und Seele mitwirkend bei den sängerischen Aktivitäten in Oberösterreich, seinem geliebten Innviertel, aber auch in ganz Österreich, und hat großes Verständnis für gelebte Volkskultur. Er hat eine soziale Ader und großes Gespür für alle Kulturen dieser Welt. Er gründete die Andorfer Chöre, war Chorleiter dieser Chöre und begeisterte nicht nur unser ganzes Land, sondern bereiste auf 13 Konzerttourneen fünf Kontinente, knüpfte viele Kontakte und fand so den Zugang zur „Internationalen Organisation für Volkskunst“ (IOV).

Hans Holz ist seit 1995 Mitglied der IOV und trat 2005 in Andong (Südkorea) das Erbe von Alexander Veigl, dem Begründer der IOV weltweit in einem Transition Team an. 2007 wurde er als Generalsekretär der IOV bei der Generalversammlung der IOV weltweit in Volos (Griechenland) von den Mitgliedern gewählt und lenkt und leitet seit dieser Zeit die Geschicke der Organisation. Im Jahr 2016 wurde Hans Holz zum Vizepräsidenten der IOV-World gewählt, diese Funktion in der Weltgemeinschaft führt Hans Joachim Holz weiter aus.

Hinter Hans Holz stehen seine geschätzte Gattin Waltraud, seine Söhne Christoph und Florian. Sie alle bringen viel Verständnis für seine Arbeit und sein Wirken auf.

Unserem Vorsitzenden Hans Holz wurde am 10. Juni 2014 der Berufstitel „Professor“ von Frau Bundesminis-

terin Gabriele Heinisch-Hosek verliehen. Dabei wurde ihm eine sehr würdige Laudatio über sein Wirken verlesen.

Auszug der Pressemitteilung:

„OSR Mag. Hans Joachim Holz wird für seine Tätigkeit als Kulturvermittler, Chorleiter und Musikpädagoge mit dem Berufstitel „Professor“ geehrt. Der Lehrer für Englisch, Musik und Leibesübungen und langjährige Direktor der Musikhauptschule Andorf (OÖ) war unter anderem auch Professor an der Pädagogischen Akademie der Diözese in Linz und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Musikhauptschulen Österreichs. Als Gründer und Chorleiter der Andorfer Chöre, Präsident des Chorverbandes Oberösterreich und Präsidiumsmit-





glied des Chorverbandes Österreich erwarb sich Mag. Holz große Verdienste um das österreichische Chorwesen. Seit 2005 ist er Generalsekretär der „Internationalen Organisation für Volkskunst“. Seitens des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung wurde ihm 1989 der Titel „Konsulent für Musikpflege“ und 1999 die „Kulturmedaille des Landes Oberösterreich“ verliehen. Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek durften wir in einem persönlichen Gespräch die IOV näher erklä-

ren. Sie fand diese Tätigkeiten sehr wertvoll und erklärte ihre Bereitschaft, die IOV-A zu unterstützen. Die IOV-A darf sich ganz bewusst mit unserem Vorsitzenden über diese hohe Würdigung und Auszeichnung freuen.

Vielen Dank für die Arbeit bei der IOV-A, weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der IOV-World und Glück und Gesundheit für die Zukunft!!!

## 20 Jahre Kassierin der IOV-A

### Angelika Reichl, Sekretariat und Schriftführerin der Salzburger Heimatvereine

Angelika Reichl wurde im Jahr 2001 telefonisch von ihrem Vater in einer Arbeitssitzung gefragt, ob sie die Belange der Kassentätigkeit als Kassierstellvertreterin übernehmen könne. Ohne zu zögern hat sie zugesagt. Nach kurzer Zeit übernahm Angelika die Österreich-Kasse der IOV-A zur Gänze. Sie meisterte mit ihren überdurchschnittlichen PC-Kenntnissen gewissenhaft und aufopfernd die Aufgaben der Kassentätigkeit mit Bravour.

Angelika baute eine Datenbank auf, die für viele Jahre in die Zukunft gerichtet und jederzeit lesbar ist. Mit viel Gefühl und Geschick arbeitete sie unentgeltlich viele Tage und Stunden für die IOV-A. Jeder Vorsitzende und Vorstand kann sich glücklich schätzen, mit solch einer Person, die die Sache in den Vordergrund stellt, zusammenzuarbeiten.



Angelika, wir wünschen Dir Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft und erhoffen uns eine gute Zusammenarbeit mit den Salzburger Heimatvereinen und der gesamten Salzburger Volkskultur!!! Noch eine Bitte hätte die IOV-A, bleib uns als Mitglied der Weltgemeinschaft erhalten!

## Nachruf Erwin Eder - Stellvertretender Vorsitzender der IOV-A

Wir trauern um Erwin Eder, welcher am 20. Dezember 2021 überraschend im 75. Lebensjahr von uns gegangen ist. Erwin Eder war seit 2009 stellvertretender Vorsitzender der IOV-A. Im Oktober 2021 wurde er für eine weitere Periode in dieser Funktion wiedergewählt. Erwin war für die Zusammenstellung des neuen Vorstandes im Vorfeld sehr lange und intensiv involviert. Er wollte ursprünglich auch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender einem jungen Nachfolger zur Verfügung stellen, jedoch weiterhin als Landesvertreter für Salzburg tätig bleiben. Dankenswerterweise konnte ich ihn für eine weitere Periode als tatkräftigen Unterstützer für meine neue Funktion gewinnen und habe mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm gefreut, da er auf einen enormen Erfahrungsschatz sowie zahlreiche Kontakte im In- und Ausland verfügte. Sein Einsatz und Engagement für die Volkskultur kannte keine Grenzen, so begleitete er die Übergabe an den neuen Vorstand und strotzte vor

Ideen und Schaffenskraft. Erwin Eder lebte für die Volkskultur. Er war Ehrenvorsitzender der Salzburger Heimatvereine und Gründer des beliebten Kulturen-Stammtisches im Müllner Bräu in Salzburg. Ein besonderes Anliegen waren für ihn auch die Themen Kulturaustausch, fremde Länder und Migration. Als Kulturbotschafter für das Land Salzburg bereiste er viele Länder der Welt. Seit 1997 war er als Landesvertreter der IOV für das Bundesland Salzburg tätig.



Sein Eifer für die Heimatvereine, die interkulturellen Begegnungen und die Salzburger Volkskultur, und seine Beliebtheit wurden durch viele Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt. Die vielen ehrenamtlichen Funktionen in verschiedenen Bundes- und Landesgremien, bis hin zu Ortsvereinen zeigen seinen Einsatz für die Sache. Zudem war er als Sänger und „einfaches“ Mitglied in mehreren Vereinen tätig.

Das plötzliche Ableben von Erwin bedeutet nicht nur für die IOV einen großen Verlust, sondern auch ich verliere einen lieben Menschen, den ich seit mehr als zwei Jahrzehnten kannte und mit dem ich schon als junge Musikkantin viele lustige Stunden verbringen durfte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Berichte von Mitgliedern und Vereinen der IOV-Österreich aus den Bundesländern

### Berichte aus Salzburg

#### „Salzburger Kulturen Stammtisch“

Neun Jahre mit über 57 Stammtischen im Augustiner Bräu sind vergangen. Einerseits haben die verschiedensten Kulturen diese Plattform genutzt, um Informationen über die Salzburger Volkskultur zu erhalten, andererseits erfuhren die traditionellen Vereine von den neuen Kulturvereinen aller Herren Länder über Tracht, Rituale, Musik, Tanz, Bräuche, Lebenswelten und Gesang. Im Dialog hat der neue Mitbürger in Stadt und Land

Salzburg die Möglichkeit, sich in der Salzburger Volkskultur zu präsentieren, einzubringen und ein gemeinsames Erlebnis zu erfahren. Jeder Kulturverein, egal welcher Herkunft, Religion oder Größe des Vereins hat die Möglichkeit, sich mit der Salzburger Volkskultur anzufreunden. Jedoch ist es wichtig, dass sich die verschiedenen Kulturen gegenseitig respektieren und durch den Austausch einen Mehrwert für sich selbst erlangen.

### Verschiedene Aktivitäten der Salzburger Vereine

Einige Vereine, wie die Vorberger von Eugendorf, die Abersee aus Abersee, die Brauchtumsgruppe Salzburg-West, der Volksliedsingkreis Salzburg, der Volksliedchor Salzburg, die Puchwieser Sänger, die Innviertler Tanzgeiger, usw. waren bereit, Österreich im Ausland zu vertreten. Sie alle fuhren mit gewaltigen Eindrücken zurück in unser schönes Salzburg.

Erst durch das Reisen in fremde Länder mit den verschiedensten Kulturen wird die eigene Heimat erst richtig geschätzt und bekommt noch einen größeren Stellenwert. Ob die Auftritte unserer Vereine in Kroatien, Österreichischer Ball in Sarajewo, Holland, Dubai, Frankreich, Tschechien, Slowakei, Deutschland - um nur einige Länder zu nennen - stattfinden, das Publikum war begeistert von der Österreichischen Volkskultur.



### Biedermeiertracht mit Bodenseeradhaube

Nicht so alt, aber immerhin auf die Biedermeierzeit zurückzuführen ist die Feldkircher Patrizier Tracht. Wie bei den Tänzen wollten auch hier die wohlhabenden Bürger den Aristokraten an den Höfen Europas nicht nachstehen. Besonders die Kleider der Damen betören durch ihre Anmut. Voluminöse Röcke und bauschige

Ärmel stehen im Kontrast zum figurbetonten Schnitt in der Taille. Edle Jaquardseide für Rock und Mieder wird durch Brüssler Spitzen an Kragen und Ärmeln noch aufgewertet. Die Krönung der Tracht ist die aus Gold- oder Silberfäden gefertigte Radhaube. Geheimnisvoll ist die Geschichte der dabei verwendeten Laméspitze.



## Internationales Kinder-Tanz- und Friedens Festival am 16. Juli 2021

**Ziel des Festivals:** Präsentation der Kärntner Volkskultur und Kennenlernen fremder Volkskulturen auf friedlichem Wege. Dieses Ziel wurde voll und ganz erreicht mit Hilfe der Unterstützung vom Land Kärnten, Landeshauptstadt Klagenfurt, ÖTJ Österreichische Trachtenjugend mit Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, CIOFF, IOV Internationale Organisation für Volkskunst und private Sponsoren.

**Veranstalter und Organisation:** Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt, Helmut Palko, ca. 500 Besucher im Burghof Klagenfurt,

**Motto:** „Kinder bauen Brücken von Mensch zu Mensch und von Land zu Land“ und „Kinder- und Jugendgruppen singen, tanzen und musizieren für den Frieden“

**Programmgestalter und teilnehmende Gruppen** (133 Kinder, Jugendliche, Musikanten, Tänzerinnen und Tänzer):

Volksmusik Klagenfurt, Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt, Hans Ogris mit seinen jungen Talenten aus dem Rosental, Mundharmonika Duo Halper-Thaller, Folkloregruppe Divanhana Bosnien Herzegowina: mit Tanz und Gesang, Musica Kontakt Eva&Franz Weghofer-Martin Kothmeier-Heinz Konrad, Kindertanzgruppe Krems in Kärnten, Liesertaler Ziach-Zupf-Musi, Volkstanzgruppe Krems, Schuhplattlergruppe Krems, Familienmusik Brugger-Glanzer“, Schuhplattlergruppe Hermagor und Hermagorer Lausbuben, Zwetti Buam, Volkstanzgruppe Lindwurm-Klagenfurt, D’Almrauschbuam Umberg/Wernberg, Fanfare von Julius Stöffler

Moderator: Klaus Tschaitzschmann

**Empfang:** im Wappensaal des Landhauses Klagenfurt durch Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr, Bürgermeister Christian Scheider, NRab. Elisabeth Scheucher-Pichler, Stadträtin Sandra Wassermann, Dr. Heimo Schinnerl ARGE Volkskultur, Rudi Hackl, ÖTJ, Karl Naschenweng, Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband





## Botschafter der Volkskultur

### Die Roßbecker beim größten Folklorefestival der Welt in Ufa/Russland

Bei der Weltfolkloriada tanzten insgesamt 72 Gruppen mit 3.000 Tänzerinnen und Tänzer aus 40 Nationen. Die Roßbecker, mehrfach ausgezeichnete Tanzgruppe aus Bruck/Mur, waren als Botschafter der steirischen Volkskultur zur „Weltfolkloriada 2021“ als österreichischer Vertreter eingeladen.

Die World Folkloriada wird vom Weltfolklore-Verband, der CIOFF, alle vier Jahre organisiert. Sie gilt als folkloristisches Pendant zu den Olympischen Spielen, weshalb auch gerne von der „Olympiade der Folklore“ gesprochen wird. Die Teilnehmerstaaten senden jeweils eine eigene Delegation zur Folkloriada. In diesem Jahr fand diese Veranstaltung in Ufa, Provinz Baschkortostan, Russland, statt und der Trachtenverein Roßbecker wurde von CIOFF-Österreich als offizielle österreichische Delegation eingeladen, unser Heimatland vom 3. bis 10. Juli zu repräsentieren.

Die Freude war groß, als der „**Trachtenverein Roßbecker**“ im Dezember 2020 die endgültige Zusage zum weltgrößten **Folklorefestival** erhielt. Die Stadt **Ufa**, in der Teilrepublik Bashkortostan gelegen, veranstaltete für CIOFF Russland diese Olympiade der Volkskultur zu dem heuer insgesamt **40 Nationen und ca. 3.000 Aktive** aus aller Welt eingeladen wurden. Ein hochprofessionelles Organisationsteam der Republik Bashkortostan stellte ein unvergessliches Festival in doch schwierigen Zeiten auf die Beine.

Diese Einladung bedeutete eine besondere Auszeichnung für die gute Arbeit der Roßbecker. So kommen überhaupt nur wenige Tanzgruppen aus Österreich zu solchen Einladungen und bei diesem Festival durfte man quasi ganz Österreich repräsentieren. Als Botschafter der steirischen und österreichischen Volkskultur hat man die Heimatstadt Bruck hervorragend vertreten und in sieben Festivaltagen über **15 Auftritte** absolviert.

Die 22-köpfige Delegation präsentierte in mehreren Städten in der Region Baschkortostan ein buntes Bild österreichischer Folklore. Die zahlreichen Zuschauer (einmal

sogar 15.000!) vor den Bühnen waren begeistert von unseren Präsentationen. Auch zahlreiche Fernsehauftritte, Fernsehinterviews, Radio-Interviews, regionale Berichterstattungen in Russland sowie unzählige Fotos mit dem Publikum zeugten davon, wie populär Österreich und unsere heimische Volkskultur in Russland sind.

Darbietungen vor **8.000 bis 15.000 Festivalbesuchern** waren keine Seltenheit. Das begeisterte Publikum dankte mit Standing Ovationen - ein einmaliges und einzigartiges Erlebnis für alle Tänzerinnen und Tänzer des Brucker Trachtenvereines.

Aufgrund des überragenden Erfolges der österreichischen Volkskultur wurde von mehreren russischen Fernsehstationen zu Interviews und sogar zwei Auftritten im Frühstücksfernsehen eingeladen.

Die Eröffnungszeremonie im Eishockeystadion von Ufa war unvergesslich. Eine Show der Superlative, ähnlich den Eröffnungsfeierlichkeiten einer Olympiade oder Weltmeisterschaft, ließ hunderte Akteure die Geschichte Bashkortostans auf der Bühne nachstellen. Eine Laser-show, Grußbotschaften des russischen Staatspräsidenten Vladimir Putin und der Kultusministerin sowie die persönliche Anwesenheit des Präsidenten der Republik Bashkortostan, Radiy Khabirov, betonten die Wichtigkeit dieser Veranstaltung für den russischen Staat. Die Weltfolkloriada zählt zu den drei größten Veranstaltungen Russlands in den letzten beiden Jahren.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Reise war aber sicherlich die Teilnahme an der internationalen Straßenparade, die auf einer Länge von knapp 2 km von **50.000 Schaulustigen** besucht wurde. Dieses Festival zeichnete sich vor allem durch die perfekte Organisation aus. Besuchermassen machten es trotz Corona für alle Aktiven zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die junge Brucker Tanzgruppe zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten Volkstanzgruppen im In- und Ausland.





So waren die **Roßecker** als **Botschafter der steirischen Volkskultur** mehrmals zu internationalen Festivals eingeladen. Auslandstourneen führten unter anderem nach Kanada, Japan, Indonesien, Südkorea, Dubai, China, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Schweden, Polen, Holland, Rumänien, Deutschland und Luxemburg.

Die Roßecker wollen mit ihrer Arbeit vor allem der Jugend das steirische Brauchtum näherbringen. So existiert seit 1967 eine eigene Kinder- und Jugendgruppe, in der sich der Nachwuchs auf spielerische Weise mit Spiel und Tanz beschäftigen kann. Proben finden jeden Freitag im Vereinsheim in der Lichtensteinstraße statt.

Weitere Informationen unter

<https://folkloriada2021.com>

<https://www.facebook.com/Folkloriada2021/>



# gemeinsam feiern

Begegnungsfest der Volkskulturen,  
Musik, Gesang, Tanz,  
Kulinarik, Bräuche  
und Traditionen,  
Poetry Slam,  
Ausstellung,  
Museumsstraße,  
Kinderprogramm.

**Fest der Volkskulturen**  
im Salzburger Messezentrum

**So 12.06.22**  
11 - 17 Uhr

**GRATIS BUSSHUTTLE**  
MIT DER LINIE 1

Logo: **Volks.kultur** [www.volkskulturen.at](http://www.volkskulturen.at)

Logo: **LAND SALZBURG**

Logo: **STADT · SALZBURG** **Salzburger Nachrichten**

Logo: **akzente**

Logo: **ORF S**

Logo: **Stiegl**

## Musikalischer Wettstreit mit viel Augenzwinkern und Spaß

Es war Mitte des vergangenen Jahrzehnts in einem Wirtshaus, wo der österreichische Musiker Zoran Šidaković, den Zithervirtuosen Prof. Wilfried Scharf zufällig kennenlernte. Er erzählte ihm von seinem Ensemble „Danica“ und sie unterhielten sich über die Musik und Volkskultur. Gleichzeitig war dies der Beginn einer spannenden Freundschaft sowie intensiver Zusammenarbeit, in Folge deren zahlreiche erfolgreiche Projekte entstanden sind.

Durch das Gespräch motiviert schrieb Zoran Šidaković ein neues Konzertprogramm, eine Inszenierung, die er Professor Scharf später vorlegte. Er hatte schon mehrere Tanztheater-Darbietungen hinter sich, sowie zahlreiche musikalische Auftritte und Konzerte, doch Šidaković wollte unbedingt noch ein Stück weiter experimentieren.

*„Seine Begeisterung konnte ich richtig spüren und ich war sicher in der Person von Professor Scharf, dem international anerkannten Zithersolisten und dessen Ensemble „Salzburger Saitenklang“ die geeigneten Partner für die Verwirklichung meines Plans, gefunden zu haben“* - erzählt Šidaković.

Im Sport ist ein Mannschaftswettkampf klar definiert: Team „A“ spielt gegen Team „B“, am Ende gibt es meistens einen Sieger. Was aber passiert, wenn zwei Musikgruppen aus unterschiedlichen Volkskulturen in einem freundschaftlichen Wettstreit gegeneinander antreten?

Angeregt durch das historische Beispiel Mozarts und Salieris, die 1786 in Wien auf Initiative Josef II sich musikalisch „duellierten“, schuf Zoran Šidaković einen musikalischen Wettstreit unter dem Motto: „Volkskultur trifft Volkskultur“. Es handelte sich um eine Bühnendarstellung eines freundlichen Miteinanders und Gegeneinanders zweier unterschiedlichen Kulturen und Mentalitäten, mit den Mitteln der Musik und des Gesangs, stellvertretend für alle Volkskulturen Österreichs.

Ende 2010 war es dann soweit: Sie standen sich in einem Konzertsaal gegenüber. *„Es wurde abwechselnd gespielt. Der erste Teil war eher der Volksmusik gewidmet und zwar der serbischen und österreichischen, dann kam die Klassik, wo wir in Person des Erzählers Werner Forster zu erklären versuchten, dass sie auch im weitesten Sinne unter die Folklore zu zählen ist. Wir spielen sehr bekannte Melodien, wobei es keine Rolle spielt, ob das ein „Boarischer“ oder ein Stück von Mozart ist,“* erklärte Professor Wilfried Scharf in seinem Interview an den ORF, der das Konzert aufgenommen hat und darüber im Radio berichtete.

Nach einer guten Stunde endete dieser musikalische Wettstreit in einem freundschaftlichen Finale. Ein begeisterter Besucher stellte pointiert fest: *„Es war eher ein Wetteifern, jeder wollte einfach das Beste aus den Instrumenten herausholen. Man kann nicht sagen, keiner hat gewonnen, sondern sie haben einander gewonnen. Es war ein vergnüglicher Abend auf sehr hohem Niveau und mit vielen musikalischen und anderen Überraschungen. So sollte die Volkskultur gelebt werden: virtuos und mit komödiantischem Augenzwinkern.“*

In der Berichterstattung, im Falle Mozart - Salieri, war 1786 in der Zeitung zu lesen: *„Und es war mehr als nur ein Wettstreit zwischen zwei Rivalen“, in unserem Fall aber: „Ein Musikalischer Wettstreit mit viel Augenzwinkern und Spaß“* - so Šidaković.

Seit der Uraufführung des „Musikalischen Wettstreits“ im Jahre 2010 befindet sich das Konzertprogramm auf Tournee und wurde bis heute in vielen Städten Österreichs und im Ausland mit Erfolg und medialer Präsenz vorgetragen.

Mehr Info unter: <http://www.danica-salzburg.at/projekte/musikalischer-wettstreit>





## Höfische Tänze in historischen Trachten - Vom Menuett zur Bodenseeradhaube

Die Musik der Tänze aus der Renaissance- und Barockzeit wird auch heute vielfältig in den Konzertsälen gespielt und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Es ist selbstverständlich, diese Musik im Programm vieler Konzerte zu haben. Ist bewusst, dass diese Musik zum Tanzen komponiert wurde? „Königin der Tänze“ ist das über 100 Jahre im Ballsaal regierende Menuett genannt worden. Als „göttlich“ bezeichnete Voltaire die Allemande. Die „Deutschen Tänze“ bilden sowohl zeitlich als auch tänzerisch den Übergang vom Menuett zum Walzer, bzw. vom Schreittanz zum Rundtanz, alles Tänze im  $\frac{3}{4}$ -Takt. Was dem Hochadel an den Königshöfen in Versailles, Schönbrunn und andernorts recht war, war zeitlich verzögert auch den Bürgen und Bauern billig. So fanden diese Tänze auch Eingang in den Volkstanz und werden noch heute gerne getanzt. Beispiele gefällig – Alewander im Repertoire einiger Vorarlberger Gruppen, Deutscher aus Mieger oder den Bregenzer Sechser als vereinfachter Kontratanz.

### Höfische Tänze

Das Repertoire der Trachtengruppe Feldkirch umfasst im Wesentlichen drei Stoßrichtungen. Einfachere Schrittfolgen für das Kathreintanzen und das Volkstanzen im Gasthaus, überlieferte Großformen aus der Region und Potpourrien aus einfachen Tänzen für Vorführungen. Als dritten Schwerpunkt pflegt die Trachtengruppe Feldkirch seit Jahren gezielt historische bzw. höfische Tänze. Im über die Jahre wechselnden Programm finden sich Allemande, Menuett, Deutsche und Quadrille. Seit Jahrzehnten fix im Programm ist eine Choreographie zu Mo-

zarts Menuett aus der Zauberflöte. Circa im Jahre 1980 fand in Feldkirch ein mehrtägiger Workshop für höfische Tänze mit Karl Heinz Taubert statt. Er war Dozent an der Berliner Hochschule der Künste und widmete sein Lebenswerk den historischen und höfischen Tänzen. Aus diesem Workshop wurde das „Menuett en huit“ zu Musik von Michel Corrette (1709-1795) übernommen. Seit einigen Jahren wird auch sehr gerne der „Maria Theresien Orden“, ein von Herbert Lager aufgezeichneten Kontratanz aus Wien, getanzt. Andere Tänze sind wieder in der Schublade gelandet. Ein Workshop zur Quadrille ist für den nächsten Herbst geplant.

### Auftritt in der Marktgasse

Zu einer kleinen Tradition geworden sind die ungezwungenen, jährlichen Auftritte der Trachtengruppe Feldkirch in der Marktgasse geworden. Ein Samstagmorgen in der Marktgasse ist für Leute aus der Region zu einem beliebten Treff und bewussten Gegensatz zum Besuch im Shoppingcenter geworden. Nicht nur Einkaufen, Leute treffen, einen Drink im Straßencafe und ein oder mehrere Schwätzchen, bilden einen genüsslichen Start ins Wochenende. In dieses Markgeschehen mischt sich die Trachtengruppe mit Musik und Tanz. Dieses Mal wurde die historische Tracht aus der Biedermeier Zeit gewählt. Im abwechslungsreichen Programm an Tänzen und Musikstücken waren gezielt auch Menuett und Kontratanz vertreten. Aus den Rückmeldungen ist bekannt, dass gerade diese Tänze, da sie selten zu sehen sind, vom Publikum gerne aufgenommen werden.





## Buch „Die goldene Bodensee-Radhaube“ von Michael Selb

Das Besondere an der in Feldkirch und anderen Städten rund um den Bodensee getragenen Goldhauben ist das aus Gold- oder Silberfäden gefertigte Ornament. Dazu ist eine besondere Technik erforderlich. Über 200 Jahre wurde die Technik jeweils geheim gehalten, mehrmals vergessen und wieder neu erfunden. Dies war der Ausgangspunkt für das Buch von Michael Selb. Nachdem er sich das Wissen und Können angeeignet und mehrere Hauben angefertigt hat, war für ihn wichtig, die kunstvolle Handarbeit zu dokumentieren. Nicht genug, in den 40 Jahren, seit er Mitglied der Trachtengruppe Feldkirch ist, hat er von älteren Trachtenträgern dutzende von mündlichen Informationen über die Feldkircher Patriziertracht und Trachten aus aller Welt zusammengetragen. Er hat Hunderte von Bildern gemacht und gesammelt. Was sich wie ein roter Faden durch alle Informationen zieht, ist die Faszination der Goldhaube und das Geheimnis um ihre Herstellung. Klar, dass es dies wert war, in das Buch aufgenommen zu werden. Ergänzt wird der kleine Kunstband durch eine Dokumentation von Trachtenhauben im Museum der Schattenburg. Diese Hauben sind aus Platzgründen nur zum kleinen Teil ausgestellt und werden hier erstmals vorgestellt.

Was bietet der Bildband auf 150 Seiten?

- ein schönes Buch mit Bildern von vielen kunstvollen Radhauben und den regionalen Spielarten
- die interessante Geschichte der Radhaube sowie Geschichten rund um die Radhauben
- Gemälde mit Radhauben von bekannten und weniger bekannten Malern rund um den Bodensee – bekannte Feldkircher Maler bzw. eine Malerin waren fasziniert von der goldenen Radhaube und wählten diese als Motiv (Florus Scheel; Gustl Meyer und Martin Häusle)
- neben den Gemälden dokumentieren alte Fotografien die Originale aus dem 19. Jahrhundert und die Entwicklung bis heute
- detaillierte Anleitung zur Anfertigung einer Radhaube sowie der geheimnisvollen Laméspitze
- die schönsten Hauben aus Museen und von Trachtenträgerinnen rund um den Bodensee

Erhältlich im Buchhandel oder bei der Trachtengruppe Feldkirch.

Bucherverlag Hohenems

€ 22,-

## Trachtengruppe der Stadt Feldkirch

### 39. KATHREINTANZ

„Kathrein stellt das Tanzen ein“ - mit diesem vom Volksmund überlieferten Merkspruch, verabschiedete sich die Vorsitzende der Trachtengruppe Feldkirch beim Kathreintanz am 6. November 2021 von den Anwesenden im Feldkircher Pförtnerhaus.

Nachdem die Besucher beim Eintritt auf ihre 3Gs kontrolliert worden sind, stand einem unterhaltsamen Abend und flotten Tänzen nichts mehr im Wege. Musikalisch be-

gleitet wurden die Tänzer von der „Muntauferer Tanzbodusig“ und den Volksmusikanten der Trachtengruppe Feldkirch. Da die Gäste nicht nur geimpft, getestet oder genesen waren, sondern auch gesellig, gut gelaunt und glücklich, haben sie den Abend sehr genossen.

Nähere Informationen, Termine, Fotos etc. finden Sie auf der Homepage [www.folklore.at](http://www.folklore.at)





## Neuer Vorstand der IOV-Österreich



**Schriftführer:  
Günther Palko**



**Schriftführer-Stellvertreter &  
Landesvertreter Kärnten:  
Helmut Palko**



**Kassierin:  
Dr. Christa Scharf**



**Kassierin-Stellvertreterin:  
Hemma Mähr**



**Rechnungsprüfer:  
Elisabeth Schwab**



**Rechnungsprüfer:  
Simone Reinold**

### Beiräte und Landesvertreter:



**IOV-Vizepräsident:  
Prof. Mag. Hans-Joachim Holz**



**Dr. Alexander Jalkotzy**



**Landesvertreter Oberösterreich:  
Univ.-Prof. Wilfried Scharf**



**Vizepräsident Bund der  
Österreichischen Trachten-  
und Heimatverbände:  
Ing. Günther Lippitz**



**Anna Veigl-Hof**



**Landesvertreter  
Vorarlberg:  
Herbert Frei**



**Landesvertreter  
Steiermark:  
Thomas Lang**

## Zur Erinnerung

### Leistungen der IOV-Österreich für Mitglieder und Mitgliedsvereine:

- **Leistungen der IOV-Österreich für Mitglieder und Mitgliedsvereine:**  
Besonderes Angebot für Vereine (Chöre, Musik- u. Volkstanzgruppen)  
**Unterstützung in der Höhe von € 150.-** (60.-für Kleingruppen) für die Organisation und Durchführung einer internationalen Veranstaltung im Inland  
(nach 3-jähriger Mitgliedschaft jedes 4. Jahr möglich)  
**Unterstützung in der Höhe von € 500.-** für einen Verein (200.-€ für eine Kleingruppe),  
der (die) die IOV-Österreich bei einem internationalen Festival im Ausland repräsentiert  
(nach 3-jähriger Mitgliedschaft jedes 4. Jahr möglich !)

- **Neugestaltete Homepage!**

**Die Webseite der IOV-Österreich [www.iov.at](http://www.iov.at)** steht nun neu aufbereitet allen Interessenten sowie allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen zur Information zur Verfügung. Sie soll in Zukunft aber auch stärker zur Veröffentlichung von Ankündigungen oder Berichten von Eigenveranstaltungen unserer Mitglieder genutzt werden. Wir laden daher alle Mitglieder ein, weiterhin ihre Berichte und Fotos an [annemarie.renz@iov.at](mailto:annemarie.renz@iov.at) oder [info@iov.at](mailto:info@iov.at) zu schicken.

**Hinweis:** Die E-Mail-Adresse [office@iov.at](mailto:office@iov.at) funktioniert nicht mehr.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Kassierin, Dr. Christa Scharf, für die Neuerstellung der Homepage!

### Mitgliedsbeitrag 2022

Wir bitten Sie um Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf das Konto der IOV-Österreich bei der Salzburger Sparkasse AT55 2040 4000 4290 2361 (**Achtung: neue Bankverbindung!**)

Zahlungsreferenz oder Verwendungszweck: Name bzw. Gruppenname.

|                |                                         |          |
|----------------|-----------------------------------------|----------|
| Beiträge 2022: | für Einzelmitglieder                    | 20.- €,  |
|                | für Kleingruppen bis 8 Mitglieder       | 40.- €,  |
|                | für Gruppen, Vereine und Organisationen | 100.- €, |
|                | für internat. Festivals                 | 150.- €. |

### Herzlichen Dank für Ihre bisherige und zukünftige finanzielle Unterstützung der IOV-A!

Das Team der IOV-A wünscht allen eine gute Zeit, viel Schaffenskraft, viele kulturelle Höhepunkte und viele schöne Momente mit der Volkskunst!!!



INTERNATIONALE ORGANISATION FÜR VOLKSKUNST ÖSTERREICH

Mag. Dr.iur. Annemarie Renz MA,  
Vorsitzende der IOV-A

5400 Hallein, Europastraße 24/15, Tel.: +43 (0) 664 3918571  
E-Mail.: [annemarie.renz@iov.at](mailto:annemarie.renz@iov.at) oder [info@iov.at](mailto:info@iov.at)

NGO  
In Formal Consultative  
Relations with  
The United Nations  
Educational,  
Scientific and Cultural  
Organization  
UNESCO